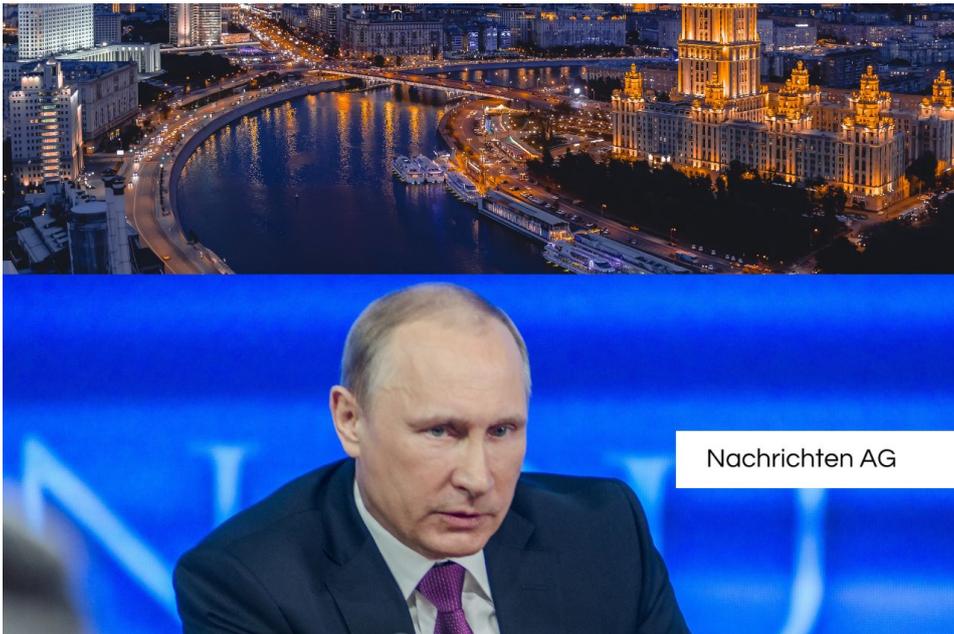


Minnich schockiert: FPÖ bleibt im Schatten Putins!

ÖVP-Abgeordneter Minnich kritisiert FPÖ-Haltung zur Ukraine und fordert klare Positionierung in Zeiten militärischer Neutralität.



Wien, Österreich - Der politische Diskurs rund um die österreichische Neutralität und die Rolle des Landes im Ukraine-Konflikt ist hitzig. Am 16. Juni 2025 kritisiert der ÖVP-Nationalratsabgeordnete Andreas Minnich die FPÖ und vergleicht deren Haltung zur Ukraine mit der von „Radio Moskau“. Minnich wirft der FPÖ vor, die Aggression Russlands zu unterstützen, und fordert eine klarere Positionierung zu den Geschehnissen in der Ukraine, die von „Tod, Zerstörung und Leid“ geprägt sind. In diesem Kontext verweist er auf die Resolution und den Entschließungsantrag von 1956, die von allen Parteien, einschließlich der FPÖ, unterstützt wurden. Der Abgeordnete betont, dass Österreich militärisch neutral ist, dies aber nicht für die Meinungen und Werte gelte, die im Rahmen

des politischen Diskurses vertreten werden müssen. Zudem bemängelt er die Herabwürdigung von Friedensbemühungen, insbesondere der Initiative, Wien als Ort für Friedensgespräche anzubieten. Der Besuch des ukrainischen Präsidenten Selenskyj bei Bundespräsident Van der Bellen wird als unbedenklich in Bezug auf die Neutralität eingestuft.

Die FPÖ hingegen sieht sich als Vorreiterin für Frieden in der Ukraine. Herbert Kickl, der Bundesparteivorsitzende der FPÖ, fordert Österreich auf, seine Rolle als neutrales Land aktiv zu nutzen, um Verhandlungen zur Beendigung des Konflikts zu fördern. Er kritisiert die Europäische Union für ihre Ukraine-Politik, die den Ruf als „Friedensprojekt“ in Misskredit gebracht habe. Kickl betont, dass die diplomatischen Bemühungen von ÖVP-Kanzler Karl Nehammer das Ansehen Österreichs als neutrales Land geschädigt hätten. Er hofft, dass aktuelle Medienberichte über eine mögliche Waffenruhe von Wladimir Putin den Beginn eines Friedensprozesses signalisieren.

Die Rolle der österreichischen Neutralität

Die Neutralität Österreichs wird durch verschiedene Dimensionen geprägt. Laut Martin Senn gibt es drei zentrale Aspekte der Neutralitätspolitik: die Ausdeutung, die Attraktivität und die Abschreckung. Diese Dimensionen sind entscheidend, um die Neutralität zu gestalten und Konflikte zu medieren. Aktuell befindet sich die österreichische Neutralität in einer Phase der Stagnation. Der gesellschaftliche Konsens über die neutrale Position hat sich seit Mitte der 2000er-Jahre zunehmend gefestigt, jedoch wird die Neutralität politisch kaum mehr thematisiert, besonders bei der ÖVP.

Es gibt grundlegende Dokumente, die die österreichische Sicherheits- und Verteidigungspolitik definieren. Die Sicherheitsstrategie von 2013 und die Teilstrategie der Verteidigungspolitik von 2014 unterstreichen die Verbindung zwischen der Sicherheit des neutralen Österreichs und der Europäischen Union. Dieses Zusammenspiel wird weiterhin

wichtig sein, besonders in einer Zeit, in der geopolitische Spannungen zunehmen und Österreich zwischen traditionellen neutralen Positionen und den realities der globalen Sicherheitslage balancieren muss.

Die Diskussion um die Rolle der FPÖ in diesem Kontext zeigt die tiefen Risse innerhalb der politischen Kommunikation Österreichs. Während die FPÖ sich als Friedensapostel positioniert, fordert Minnich eine kritische Auseinandersetzung mit deren Positionen und einen klaren Rückblick auf die historischen Grundsätze der österreichischen Neutralität. Ob die FPÖ dieser Aufforderung nachkommt, bleibt abzuwarten.

In einer sich schnell verändernden Welt ist die Debatte um die Neutralität Österreichs und die Rolle im Ukraine-Konflikt wichtiger denn je. Während Minnich eine klare Haltung und eine Einordnung der Werte verlangt, sieht Kickl die Chance für Österreich, als neutraler Vermittler aus dem Konflikt herauszuwachsen.

Für mehr Informationen zu den politischen Dimensionen der österreichischen Neutralität und deren Entwicklung über die Jahre, besuchen Sie **Parlament.gv.at** oder **OTS.at**.

Darüber hinaus wird auf der Website der FPÖ dargelegt, wie die Partei ihre Sicht auf die Rolle der Neutralität und den aktuellen Konflikt versteht: **FPÖ.at**.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.fpoe.at• www.parlament.gv.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at